

Stubete

mit dem Gastwinzer Johannes Selbach-Oster

Freitag, 21.11.2025

Samstag, 22.11.2025

Weingut Ziereisen
Markgrafenstrasse 17
D-79588 Efringen-Kirchen

Tel. +49 7628 2848
kontakt@weingut-ziereisen.de
www.ziereisen.de

Mehr Informationen auf unserer Homepage



Herbstbericht 2025:

Regen als Spielverderber, Sortieren als Königsdisziplin



Spätburgundertraube 2025

Wie schon im vergangenen Herbst hat uns die Weinlese 2025 vor mächtig viel Arbeit und auch Stress gestellt. Das war lange nicht so zu erwarten.

Denn im Großen und Ganzen verlief unser Weinjahr bis zum Herbst mehr als zufriedenstellend. Aber dann spielte das Wetter verrückt – und bescherte uns eine Lese, die klimatisch bis auf Schnee alles zu bieten hatte.

Einmal mehr konnten wir beim Lesestart feststellen, dass das Fenster zwischen Unreife und Reife sehr klein geworden ist. Eben noch wenig schmackhaft, gingen die Trauben kurze Zeit

später schon in die Vollreife. Begünstigt in diesem Jahr durch ein traumhaftes Herbstwochenende mit Hochsommertemperaturen im September. Als wir dann durchstarten wollten, machte uns teilweise sintflutartiger Regen tagelang einen Strich durch die Rechnung, die Temperaturen fielen in einstellige Bereiche.

Als sich die Sintflut verzogen hatte, ließen sich die Auswirkungen in den Reben recht schnell beobachten – aufkommende Fäulnis. Das hieß für uns: Sortieren, sortieren, sortieren. Mitte der zweiten Oktoberwoche konnten wir dann die letzten Trauben einfahren. Gemindert hat die Sortiererei nicht nur unser Tempo, sondern auch unseren Ertrag, der um einiges geringer ausfiel als erhofft und erwartet.

Wie dem auch sei, wer unsere Arbeit kennt, weiß, dass wir nur perfekte Trauben zu Wein verarbeiten. Das war auch dieses Jahr wie immer. Spätburgunder landete recht früh im Keller und zuletzt Syrah und Gutedel, der uns auch dieses Mal mit großartiger Qualität begeistert hat.

Und trotz der Hitze kurz vor der Lese lagen die pH-Werte erstaunlich niedrig, auch Öchslewerte und Säure passten wunderbar – so prophezeien wir trotz der Wetterkapriolen qualitativ hochwertige Weine.

Hartmut Bick

Herbstbrief der Familie Ziereisen

Sie fliegen so dahin, die Jahre...

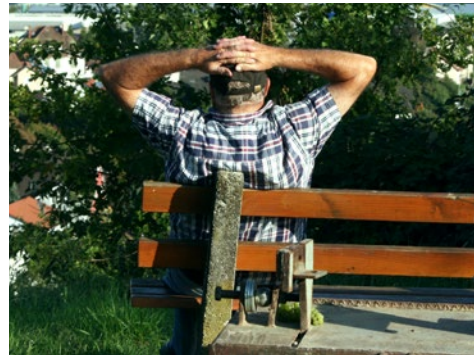
„Die Zeit rennt“, sagen ältere Menschen, und ganz ehrlich, überschreitet man die Fünfzig, kann man das nur bestätigen.

Unsere Oma Verena wurde dieses Jahr 80 Jahre alt. Unglaublich, wenn man sie durch den Rebberg flitzen oder in der Backstube rackern sieht: Sie wirkt wie immer fit und voller Elan. Man sieht ihr das Alter gar nicht an – sie lebt täglich vor, dass Arbeit zufrieden macht und jung hält.

Unser Opa Hansjörg hat unterdessen seinen 85. Geburtstag gefeiert. Er flitzt leider nicht mehr so schnell. Aber dennoch macht er Tag für Tag seine Runde und schaut, ob die Jungs im Schopf auch wirklich arbeiten. Bei der Gelegenheit hält er dann natürlich auch gern ein Schwätzchen.

Katrin und Michael sind jetzt auch schon Ü50 und genießen Ihr Familienleben mit Joel, der mit Leidenschaft bei den Basler Bebbis pfeift. Für Ortsunkundige: Er pfeift die Piccoloflöte, (auf Baseldeutsch: pfyffe) an der weltberühmten Fasnacht in der Großstadt jenseits der Grenze.

Unser Schwager Jörg ist – man will es nicht glauben – auch schon ein Ü50er. Auch bei ihm gilt: Arbeiten macht glücklich und hält jung, da er wie eh und je im ganzen Betrieb voller Tatendrang anpackt. U50 hingegen ist seine Frau Susanne. Sie steckt voller Power, wenn es um Blumen, Dekoration und den Laden geht. Da ist sie unbestritten die Chefin. Ihre drei Mädels sind auch schon fast flügge. So besuchen Magdalena und Johanna auswärts weiterführende Schule. Immerhin, Helen, die jüngste, geht



Opa Hansjörg

noch in Efringen zur Schule – zur großen Freude ihrer Mutter.

Katrin und Susanne, Hanspeters Schwestern, sind uns natürlich über das ganze Jahr eine riesige Hilfe. Ohne die Familie würde der Hof nicht laufen, vor allem nicht an den Wochenenden. Erwähnt gehören auch unsere Mitarbeiter Max Fredrich, Hanspeters rechte Hand, und Lena Meßmer, Edeltrauds rechte Hand. Sie sind wichtige Personen in unserem Familienbetrieb und beide weit entfernt von der magischen Fünffzigermarke. Max macht neben seiner Arbeit noch den Master in Geisenheim, und Lenas Wege führen wieder in ihre geliebten Berge nach Zermatt. Beiden wünschen wir für ihre Pläne viel Erfolg.

Zum ersten Mal wird bei uns auch ausgebildet. Unser Sohn Johann Friedrich hat nach seinem erfolgreichen Bachelorabschluss in Wirtschafts-jura beschlossen, den Beruf des Winzers zu lernen. Wir freuen uns sehr, dass er bei uns ist und in die



Hanspeter auf Kontrollgang

Fußstapfen seines Vaters tritt. Moritz Giese, unser zweiter Lehrling, kommt aus der Pfalz, genauer gesagt von der Mittelhaardt, was zu erwähnen er sehr wichtig findet. Er ist für uns alle eine große Bereicherung und seine Aussage: „Ein Pfälzer hat immer Hunger und Durst“, können wir nur bestätigen.

Wenn wir an Ida Paulina denken, rennt die Zeit ebenfalls. Wir können es kaum glauben, aber unsere Tochter ist jetzt auch schon Ü20. Ein Studienjahr in Frankfurt hat sie bereits sehr gut gemeistert, jetzt geht es weiter an der Goethe Universität mit Wirtschaftswissenschaften.

Hanspeter und ich, Edeltraud, gehören zur Kategorie Ü50, aber eigentlich sind wir eher U60er. Wir sind nach wie vor vollkommen dem Betrieb verfallen. Es gibt keine Ausflüge oder Reisen, bei denen nicht der Wein im Mittelpunkt steht. Unser Motto ist immer noch „Gas geben“, und das leben wir tagtäglich. Ausgleich braucht es da schon, und zum Glück hat Hanspeter sein

Rennrad und Edeltraud spaziert gern mit Hartmut (ehemals Mitarbeiter und Freund der Familie). So wird der Kopf wieder frei und es entsteht Raum für neue Ideen.

Zum Schluss heißt es wie immer noch laut DANKE! zu sagen an unsere vielen Helfer und Freunde, die ich nicht alle namentlich erwähnen kann. Ohne sie und auch ohne unsere rumänischen und polnischen Mitarbeiter könnte das Weingut Ziereisen keine so qualitativ hochwertigen Weine anbieten.

Dank geht auch an Sie, unsere Kunden, die unsere Produkte kaufen und uns dazu inspirieren, auch die kommenden Jahre mit Elan, Mut und Freude weiterzumachen.

In diesem Sinne wünschen wir allen, dass die Jahre eben doch nicht zu schnell verfliegen und sich so Gelegenheiten für viele schöne Erlebnisse bieten!

Auf bald,

Edeltraud, alle Ziereisens und das Team